



EVANGELISCHER VEREIN Schwäbisch Gmünd e.V.

Tätige Nächstenliebe.
Ein Netz, das trägt.

Seniorenwohnanlage
Paul-Gerhardt-Haus

*Liebe Mitglieder des Evangelischen Vereins,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Paul-Gerhardt-Hauses,
sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,*

Sie halten hier zum ersten Mal den Mitgliederbrief des Evangelischen Vereins in den Händen, der ab heute viermal im Jahr erscheinen wird. Ich bin seit Juli als diakonischer Mitarbeiter im Ev. Verein angestellt und freue mich, Sie durch diesen Brief und die kommenden Aktivitäten des Vereins führen zu dürfen. In den vergangenen Wochen hatte ich viele mutmachende Begegnungen mit interessanten Menschen, die meine Überzeugung verstärkt haben, dass der Verein eine wichtige Aufgabe in unserer Stadt hat. Diese besondere Aufgabe lässt sich schon im Namen und im Slogan erkennen: „Evangelischer Verein – ein Netz, das trägt“

Sep. 2015
Nr. 1

*Wir sind ein **Verein**. Kein Dienstleistungsunternehmen, sondern wollen ein Netzwerk sein aus Menschen, die Beziehungen zueinander haben, die das gemeinsame Ziel verbindet, diese Stadt lebenswerter zu machen, und die zusammenarbeiten.*

*Ein **Netz** das trägt. Wir alle bilden dieses Netz. Die Mitglieder, Mitarbeiter, Unterstützer und Kooperationspartner sind Knotenpunkte in diesem Netz. Kein Knoten eines Netzes ist überflüssig und nutzlos. Kein Mensch auf dieser Welt ist überflüssig und sei er noch so gebrechlich. Jeder ist wichtig für diese Stadt und für unseren Verein. Und gleichzeitig gilt: Wird ein Knoten brüchig oder reißt er, wird er gehalten durch die benachbarten Knoten. Er fällt nicht. Er geht nicht verloren.*

*Wir sind „**evangelisch**“, kommen vom „Evangelium“, der „Guten Nachricht“. Diese Gute Nachricht heißt für uns und für Sie:*

Auch in diesen unruhigen Zeiten gibt es einen verlässlichen Fixpunkt: Gott, der durch keine Krise zu erschüttern ist und der uns hält.

Er will uns und Sie gebrauchen. Wir sind für ihn wertvoll und nützlich.

Aber er ist nicht auf uns angewiesen. Sollten wir versagen, hält er uns trotzdem. Im letzten hält uns nicht nur das Netz des Vereins, sondern Gottes starke Hand. Im Leben und durch den Tod hindurch.

Diese Gedanken stecken schon seit vielen Jahren im Namen des Evangelischen Vereins. Ich freue mich darauf, sie gemeinsam mit Vielen zu entdecken und zu leben und lade Sie herzlich dazu ein! Die nächsten Seiten sollen von den ersten Neuanfängen berichten und Lust machen auf mehr.

In der Hoffnung, uns bald persönlich (wieder) zu sehen grüßt Sie herzlich



Sven Siegh

(Zu-)packende Beratung

Seit November 2014 ist ein Berater für unseren Verein tätig. Die Frage an ihn hieß: „Wie kann der Verein Schritt für Schritt ganz neue Aufgaben anpacken?“ Vorstand und Verwaltungsrat waren gespannt: Oft entwickeln Berater begeisternde Visionen und tolle Ideen, aber irgendwann sind die Berater weg und niemand traut sich zu, die ersten Schritte anzupacken.

Wolfgang Knapp (Diakon, Sozialpädagoge und Organisationsberater aus Altheim Alb) kennt dieses Problem und begann seine Beratung mit einer Zusage: „Ich helfe dem Verein auch in der Startphase eines Konzepts - ich packe mit an!“ Ein gutes Vierteljahr war er in Gmünd unterwegs, hat viele Eindrücke in Dutzenden von Gesprächen gesammelt. Und er hat gleich mit angepackt: Er regte die Teilnahme am Markt der Möglichkeiten an, führte Regie bei der Standgestaltung und vertrat unseren Verein zusammen mit Frau Knödler (Verwaltungsangestellte in der Geschäftsstelle unseres Vereins).

Im März stellte er den Verantwortlichen eine Vision künftiger Aufgaben vor: „Älter-Werden und Alt-Sein in Würde braucht mehr als Pflege leisten kann. Es braucht Menschen, die das wegbrechende Netzwerk der Familie ersetzen und einfach anbieten: ‚Ich habe jetzt Zeit für Dich.‘“ Davon ausgehend entstand ein Konzept mit verschiedenen Modulen. Zwei große Ziele wurden bereits umgesetzt: Wir fanden einen diakonischen Mitarbeiter, der die Dinge anpackt, und eine Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, die für Ältere tätig sind, ist auf den Weg gebracht. Der regelmäßige Mitglieder-Rundbrief, den Sie heute zum ersten Mal in Händen halten, ist ebenfalls ein Ergebnis dieser Beratung.

Bis 2017 soll die Neuausrichtung des Vereins abgeschlossen sein, die auch das Paul-Gerhardt-Haus mit rund 50 seniorengerechten Wohnungen einbindet. Dann feiert der Verein sein Jubiläum: 150 Jahre Evangelischer Verein Schwäbisch Gmünd. Wolfgang Knapp hat schon angekündigt: „Zum Jubiläum will ich nicht mehr als Berater kommen, sondern als Besucher, der mit vielen anderen einen aktiven, engagierten Verein mit langer Tradition feiert!“

Markt der Möglichkeiten

Zum Markt der Möglichkeiten am 28. Februar waren Vereine und Einrichtungen in Schwäbisch Gmünd eingeladen, sich und ihre Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Natürlich hofften alle, die einen Info-Stand gestalteten, interessierte Menschen auch für eine ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen. Diese kleine „Ehrenamts-Messe“ wurde vom Amt für Familie und Soziales im Prediger veranstaltet und 66 Vereine und Einrichtungen folgten der Einladung.

Nach langer Zeit traten bei diesem Markt auch der Evangelischer Verein und das Paul-Gerhardt-Haus wieder in die Öffentlichkeit. Aus gutem Grund: Beide haben etwas zu bieten - auch der Evangelische Verein, der nach einer Durststrecke in neue Aufgaben einsteigt.



Aktuelles aus dem *Paul-Gerhardt-Haus*

Einzüge 2015 : Dieter Wagner 01.02., Armin Buchholz 01.03., Ilse u. Helmut Dieterich, Mathilde Reißmüller, Joachim Dieterich (alle 01.07.), Lore Münz, Franz Pahr (beide 01.09.), Hilde Manzke 01.11..

Belegung: Aktuell sind alle Wohnungen vermietet.

Besuchsdienst für einsame Senioren

In unserer Stadt pulsiert das Leben! Wer sich auf den Weg macht, trifft in einer halben Stunde hunderte Menschen, hört viel Autolärm, aber auch Lachen, Musik, Vögel oder plätschernde Bäche, nimmt verschiedene Düfte wahr und erlebt Sonne, Wind (und manchmal Regen).

Doch hinter manchen Türen in Gmünd leben Menschen, die das so nicht erleben, weil sie ihre Wohnung nicht mehr verlassen können. Sie treffen manchmal den ganzen Tag über keinen Menschen und erhalten vielleicht auch keine Anrufe. Ihre Wahrnehmungen sind jeden Tag dieselben, nämlich die ihrer Wohnung. Eine Abwechslung schafft vielleicht der Fernseher. Wenn Sie Glück haben, werden Sie gut versorgt vom Pflegedienst, einer Haushaltshilfe oder Essen auf Rädern. Trotzdem fehlt etwas: Jemand der Zeit hat, der redet, zuhört, eine Runde „Mensch-ärgre-dich-nicht“ spielt oder einen Spaziergang macht. Vielleicht auch jemand, der einmal eine kleine Besorgung macht, einen Witz erzählt, ein Gebet spricht oder ein Taschentuch reicht, wenn einem zum Weinen zu Mute ist.

Der Evangelische Verein will das Leben dieser Menschen bereichern und sucht dafür Mitstreiter. Wir werden in den nächsten Monaten einen ehrenamtlichen Besuchsdienst aufbauen, der sich zuverlässig um einige einsame alte Menschen dieser Stadt kümmert.

Bitte, denken Sie einen Moment nach, ob Sie vielleicht eine solche Aufgabe übernehmen könnten! Die Voraussetzungen sind nicht besonders hoch: die Besuche sind zeitlich sehr flexibel planbar und die Wege meist kurz. Hinweise für gelingende Gespräche erhalten Sie in einer Schulung, die wir ab November zusammen mit dem Seniorennetzwerk, den ev. und kath. Gemeinden in der Weststadt und Vinzenz ambulant anbieten werden. Sollten Sie sich für die Mitarbeit entscheiden, sind Sie eingebunden in ein Team mit anderen Besuchsdienstmitarbeitern.



© mma23/fotolia.com

Ein Mitarbeiter im Besuchsdienst kann das Leben eines Menschen sehr bereichern. Nicht selten ist er der einzige intensive Kontakt, den jemand in der Woche hat. Außerdem ist diese Aufgabe auch für einen selbst sehr bereichernd. Nähere Informationen finden Sie ab Ende September in einem Faltblatt oder im Büro des Ev. Vereins. Außerdem laden wir Sie herzlich ein zu einem ersten (unverbindlichen) Informationsabend am 10.11., 18:00 Uhr ins Gemeindezentrum Brücke, Eutighofer Straße 23.

Der Verein unterstützt das Projekt „Hospizwohnung im Seniorenzentrum St. Anna“

Möglichst lange Zuhause leben, möglichst auch Zuhause sterben - das ist der Wunsch vieler Menschen. Leider ist gerade das Sterben Zuhause nicht immer möglich. Deshalb entsteht in Schwäbisch Gmünd eine Hospizwohnung, in der man in guter Umgebung sterben kann. Frau Rupp, Regionalleitung der Vinzenz von Paul gGmbH, beschreibt dieses Projekt folgendermaßen:

„Gemeinsam mit der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Hospiz in Schwäbisch Gmünd entwickeln wir eine Konzeption für eine Hospizwohnung im Seniorenzentrum St. Anna. Betreuung, Versorgung und Pflege wird durch die Kooperationspartner Vinzenz ambulant und die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Hospiz sichergestellt. Die hauswirtschaftliche Versorgung kann über die stationäre Einrichtung abgerufen werden. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Dienste werden dabei eng miteinander verzahnt tätig werden.“

Im Seniorenzentrum St. Anna wird eine räumlich großzügig gestaltete, helle Wohnung mit Küchenbereich zur Verfügung gestellt. Diese Wohnung ist ruhig gelegen und von den übrigen Wohnbereichen und Wohnmöglichkeiten vollständig abgegrenzt.“

Der Evangelische Verein bringt sich ebenfalls als Partner ein und übernimmt die Kosten der palliativmedizinischen Fortbildung der MitarbeiterInnen von Vinzent ambulant, dem ökumenischen Pflegedienst. Die Fortbildung bereitet sie auf die schwierige Aufgabe der Begleitung Sterbender vor. Auch ein weiteres langfristiges Engagement des Vereins bei der Hospizwohnung wird angedacht.

Evangelischer Abend zum Thema Hexenverfolgung

Der Evangelische Verein veranstaltet jährlich am 1. Sonntag nach dem Reformationstag den traditionellen Ev. Abend, so auch in diesem Jahr am Sonntag, den 1.11.2015 um 17:00 Uhr im Augustinus Gemeindehaus. Wir setzen uns an diesem Abend mit einem spannenden Thema auseinander, das wir gerade in diesen Tagen, in denen viel über die Verfolgung von Minderheiten in muslimischen Ländern berichtet wird, nicht vergessen sollten:

Die Verfolgung, Folterung und brutale Tötung von 25.000 Frauen, aber auch Männern und sogar Kindern in unserem Land durch die christlichen Kirchen unter dem Vorwurf der Hexerei. Hartmut Hegeler aus Unna, kreiskirchlicher Pfarrer, Autor und Spezialist zu diesem Thema, wird den Vortrag halten und dabei auch auf Vorfälle in Schwäbisch Gmünd eingehen.

Umrahmt wird der Abend durch einen aktuellen Bericht aus dem Verein, einem Grußwort unserer neuen Dekanin Richter, Musik vom Streichensembel der städtischen Musikschule und wie immer mit Speis und Trank und der Gelegenheit zu Austausch und Gespräch. Alle Interessierte sind zu diesem Abend herzlich eingeladen, unabhängig von ihrer Konfession oder Religion. Der Eintritt ist frei.

Vortrag zum Thema „vorsorgende Papiere“

Unter dem Begriffe „vorsorgende Papiere“ versteht man Papiere, die im Notfall (Unfall, Krankheit, Tod) den eigenen Willen erklären, wenn einem das selbst nicht möglich ist, z.B. Patientenverfügung, Voll-machten, Behandlungsvereinbarungen u.s.w.. Sie sind am vollständigsten in der bundesweit verbreiteten IGLS Vorsorgemappe zusammengefasst. Klaus Holland, Autor dieser Mappe und langjähriger Referent zu diesem Thema erklärt alles, was man wissen muss, um gut vorzusorgen, am besten schon möglichst frühzeitig. Der Vortrag wird von der Spitalmühle organisiert und findet am 28.10. um 18:00 Uhr im Saal des Paul-Gerhardt-Hauses (Eutighofer Str. 15) statt. Der Eintritt ist frei.

Termine

- 28.10.** **Vortrag vorsorgende Papiere** Paul-Gerhardt-Haus 18:00 Uhr
01.11. **Evangelischer Abend** Augustinus Gemeinhaus 17:00 Uhr
10.11. **Auftakt Schulung Besuchsdienste**, Gemeindezentrum Brücke 18:00 Uhr

Rätselhaft und kurzweilig

Der richtige Umgang mit Satzzeichen kann entscheidend sein! Die nachfolgenden Sätze haben ganz unterschiedliche Bedeutungen, je nachdem, wie die vergessenen Satzzeichen gesetzt werden:

Komm wir essen Opa
Wir bitten unsere Gäste nicht zu rauchen
Die Hochzeit ist geplatzt: Er wollte sie nicht
Der Schüler sagt der Lehrer ist ein Esel
Frauen denken Männer sind ohne sie nichts

Geschäftsstelle im Paul-Gerhardt-Haus, Eutighofer Str 15, 73525 Schwäbisch Gmünd

Geschäftsstelle

Frau Knödler
Tel. 07171 927 25-14
Fax 07171 927 25-20
Email info@ev-verein.de

Diakonische Dienste

Herr Siegle
Tel. 07171 927 25-12
Fax 07171 927 25-20
Email s.siegle@ev-verein.de

Paul-Gerhardt-Haus

Herr Krakow
Tel. 07171 927 25-25
Fax 07171 927 25-20
Email r.krakow@ev-verein.de

Spendenkonto

KSK Ostalb
DE25 6145 00500 440010935
BIC : OASPDE6AXXX